

Zum Status der Nilweichschildkröte (*Trionyx triunguis*) in der Türkei

Max Kasparek, MEDASSET

Die Nilweichschildkröte *Trionyx triunguis* kommt vornehmlich im östlichen Mittelmeergebiet vor. Die hauptsächlichsten Populationen findet man heute in der Türkei und in Israel, daneben sind in Syrien, im Libanon und in Ägypten noch kleinere Populationen bekannt. Diese Art ist in der Türkei und an der ganzen Levanteküste ernsthaft gefährdet und ist im Nildelta und im Nil fast völlig verschwunden. Die italienische Delegation machte deshalb den Vorschlag, sie in den Anhang II der Konvention zur Erhaltung der Arten und ihrer natürlichen Lebensräume (Berner Konvention) aufzunehmen. Dieser Antrag wurde auf dem Treffen vom 2. bis 6. Dezember 1996 gestellt, und 1998 verwirklicht.

Bereits 1991 hatte die Berner Konvention die Türkei aufgefordert, für den Schutz aller Populationen von *Trionyx triunguis*, die in den Mündungsgebieten der Flüsse Dalyan, Dalaman, Seyhan und Ceyhan leben, zu sorgen. Aber bis zum Jahre 1994 war noch nicht viel passiert. So entschloss sich im Jahre 1998 eine unabhängige Delegation, die betreffenden Gebiete zu besuchen, und einen genauen Bericht über die Lage der *Trionyx*-Populationen, insbesondere in den westlich von Antalya gelegenen Gebieten, zu erstellen.

1. Die Population von Dalyan:

In den siebziger Jahren wurde diese Population bekannt. Das hauptsächlichliche Vorkommen ist im Dalyan-Fluß, der den Köycegiz See mit dem Dalyan Mündungsgebiet und dem Meer verbindet. Weichschildkröten wurden zum Beispiel an den warmen Quellen oberhalb von Dalyan-Stadt, an einem toten Arm des Dalyan-Flusses sowie bei der Fischerei und in einen Nebenarm des Flusses in der Nähe der antiken Stadt Kauros beobachtet. Einige Meldungen stammen auch aus der Gegend vom Sülüngür See und aus der Umgebung der kleinen Dörfer Sultaniye und Horozlar, die am

westlichen Ufer des Köcegiz-Sees liegen. Die exakte Größe der Population ist nicht bekannt, doch nimmt man an, dass sie nicht mehr als 50 erwachsene Exemplare umfasst.

Weichschildkröten haben normalerweise ihre Nistplätze auf dem Sandteil, der den Sölüngür-See vom Meer trennt. 1987 und in den folgenden Jahren hat man hier Nistplätze gefunden, doch waren es in den meisten Jahren nie mehr als zwei Nester und die wurden häufig durch Nesträuber zerstört. Das letztmal, das man einen erfolgreichen Schlupf beobachten konnte, war 1989.

Heute werden in der Stadt Dalyan "Schildkröten-Beobachtungstouren" angeboten. Das ist eine rein kommerzielle Angelegenheit. Man unternimmt mit den Touristen Bootsfahrten auf dem Dalyan-Fluß. Dann wirft man Hühnerknochen mit Fleisch aus den Booten, um die Weichschildkröten anzulocken. Die Touristen können dann einige Schildkröten sehen, aber es werden ihnen keinerlei Informationen gegeben und manche der Touristen glauben sogar, es handele sich bei den Schildkröten um die Meeresschildkröte *Caretta caretta*.

1990 und 1994 wurden zwei tote Weichschildkröten bei Dalyan gefunden, die durch Motorboote getötet worden waren. Obwohl auf dem Dalyan Fluß nur maximal fünf Meilen Geschwindigkeit erlaubt sind, halten sich jedoch viele Boote nicht daran.

Normalerweise kann man Weichschildkröten im Dalyan-Fluß nur sehr früh am Morgen sehen, bevor die ersten Boote flüßauf- und abwärts fahren. Das steht im Gegensatz zu der natürlichen Lebensweise der Weichschildkröten. Wissenschaftliche Untersuchungen in der Türkei konnten nämlich aufzeigen, daß die Weichschildkröten ihre Hauptaktivität gegen Mittag und am frühen Nachmittag, etwa zwischen 12 und 15 Uhr, haben. Auch sieht man keine Weichschildkröten mehr, wie sie sich am Ufer sonnen, wie man es bei anderen Populationen immer wieder beobachten kann. Es mag sein, daß der starke Bootsverkehr auf dem Dalyan-Fluß das

verhindert und die Tiere durch den Dauerstreß deshalb kaum mehr Gelegenheit zur Kopulation haben.

1998 dehnten die Bootsverleiher ihr Revier aus. Sie brachten die Touristen nicht nur zu den bisher bekannten Stellen am Strand von Dalyan sondern auch zu einer Stelle weiter südöstlich in Richtung Sülüngür Gölü. An dieser Stelle aber liegen die Nistplätze der Weichschildkröten. Dies brachte nicht nur sehr viel Unruhe und Störung an die Nistplätze, sondern die Touristen ließen auch Berge von Abfall und Müll zurück.

Im Dalyan Fluß kann man jetzt nur noch, wenn man Glück hat, sehr große, ausgewachsene Exemplare von Weichschildkröten sehen. Deutlich fällt das Fehlen von Jungtieren und halb erwachsenen auf. Wahrscheinlich hängt das mit der reduzierten Schlupfrate zusammen, daß man nur noch erwachsene Tiere sieht.

Die Ursachen hierfür liegen auf der Hand, weil

1. gute Nistplätze im Bereich des Dalyanflusses immer seltener werden
2. die Tiere durch den Bootsverkehr zu stark gestört werden
3. die Nistplätze auf der Sand-Düne, die das Mündungsdelta vom Meer trennt, nicht in Ruhe gelassen, sondern zerstört werden.

Betrachtet man die Situation der Population von Dalyan, so sollte die Türkische Regierung unbedingt folgende Punkte in die Tat umsetzen:

1. Eine wissenschaftliche Studie sollte erstellt werden, um den Einfluß des Tourismus auf die Population der Weichschildkröten zu erfassen.
2. alles sollte unternommen werden, um die Anzahl der vorhandenen Weichschildkröten zu erhalten und zu vermehren.
3. Der tote Arm des Dalyan-Flusses sollte in der Nähe der warmen Quellen für den Bootsverkehr gesperrt werden. Es sollte hier eine Oase der Ruhe und Ungestörtheit für die Weichschildkröten geschaffen werden, wohin sie sich nach den Störungen durch den Bootsverkehr auf dem Dayan Fluß zurückziehen können.

4. Man sollte überlegen, ob man nicht auch noch andere Gebiete für den Bootsverkehr sperren könnte.
5. Den Booten sollte verboten werden, außerhalb der bereits für den Tourismus genutzten Gebiete anzulegen.
6. Das Betreten des rückwärtigen Teils des Strandes zwischen dem Dalyan Delta und dem Meer sollte verboten werden.
7. Dieses Gebiet sollte unbedingt von Schmutz und Abfällen sauber gehalten werden.
8. Die Bestimmungen zur Einhaltung einer Höchstgeschwindigkeit der Boote sollte streng überwacht werden.
9. Die Gelege sollten gegen Nesträuber geschützt werden, ähnlich wie man es bei den Meeresschildkröten auch bereits macht.
10. Künstliche Nistplätze sollten entlang dieses Gebietes geschaffen werden.

Die Dalaman Population:

Die Dalaman Population ist im Bereich von Kükürt Gölü und Kargin Gölü und den sie verbindenden Kanälen und angesiedelt. Während der Beobachtung 1998 konnten in dem sehr viel größeren Kocagöl keine Weichschildkröten festgestellt werden.

Mehrere tote Weichschildkröten wurden jedoch in den späten achziger Jahren in der Gegend von Dalaman Cayi und Sarisu gefunden, die beide auf der westlichen Seite der Dalaman Bucht in das Meer münden. Beide Flüsse wurden im August 1998 nach Weichschildkröten abgesucht, aber ohne positives Ergebnis. Fischer, die man nach Weichschildkröten befragte, verneinten, diese dort je gesehen zu haben. Man wisse aber, daß es diese im Bereich des Kükürt Gölü gäbe. Bedenkt man allerdings, daß Weichschildkröten manchmal schwer zu sehen sind und daß man früher in diesem Gebiet durchaus diese Schildkrötenart fand, kann ihr Vorkommen hier nicht völlig ausgeschlossen werden.

Das Gebiet des Kükürt Gölü ist in den letzten Jahren manchem Wechsel unterworfen worden. Ein großes Gebiet wurde für den Dalaman-Flughafen trockengelegt, der 1982 für die zivile Luftfahrt

eröffnet wurde. Ebenso wurde der Taslicay-Kanal weiter nach Osten verlegt. Das frühere Mündungsgebiet des Taslicay Kanals ist noch vorhanden, aber sehr verkleinert, da im Süden der Flughafen anstößt. Ein Zugang zum Meer besteht nur während der Flut. Das neue Mündungsgebiet liegt sehr viel näher am Kükürt Gölü und der neue Kanal (Taslicay Kanal) verbindet Kükürt Gölü mit dem Meer. Hier kommen noch immer Weichschildkröten vor.

Große Veränderungen aber brachte eine Brücke, die Mitte der neunziger Jahre über den Taslicay Kanal kurz vor seiner Mündung ins Meer, gebaut wurde. Die Straße, die über die Brücke geht, führt zu einigen Häusern, die auf einem kleinen Hügel im Feuchtgebiet liegen und die als Diskotheken genutzt werden. Hier sollen noch weitere Gebäude entstehen. Die Straße führt dann weiter zu einer kleinen Siedlung auf einem anderen Hügel, der zwischen Kükürt und Kargin Gölü liegt. Hier entstehen Sommerhäuser, kleine Villen. Keines dieser Häuser ist bis jetzt fertiggestellt und bewohnt. Die Straße, die baulichen Aktivitäten und ihre spätere Nutzung sind eine schwere Belastung für das Feuchtgebiet und die Weichschildkröten.

Das Dorf Incebel wurde erst Mitte der achtziger Jahre erbaut und liegt auf einer Anhöhe, von der aus Kükürt Gölü und die Dalaman Ebene zu übersehen sind. Bis heute konnten nur relativ wenige Häuser an Privatpersonen verkauft werden und die meisten Häuser sind unbewohnt. Nichts desto trotz wurden neue Häuser am Fuße von Incebel errichtet und weitere auf der Halbinsel zwischen dem Kükürt See und dem Taslicay Kanal (im Südwesten des Incebel-Sommerdorfes). Diese Gebäude direkt am Ufer des Kükürt Gölü, wo sich die Weichschildkröten aufhalten, stellen eine ernste Bedrohung für die Schildkröten-Population dar.

Die Populationsstärke wurde 1991 im Gebiet vom Kükürt Gölü mit 30 bis 50 Exemplaren angegeben, beim Kargin Gölü betrug sie 25 bis 30 und um den Taslicay Kanal 25 bis 35 Exemplare. Diese Zahlen scheinen auch noch 1998 gültig gewesen zu sein, so daß man von

einer Gesamtpopulation von 75 bis 120 erwachsenen bzw. halberwachsenen Schildkröten ausgehen kann.

Weichschildkröten benötigen einen feinen Sand oder Schlamm für die Eiablage, der in der Nähe von Wasser liegen sollte. In der Gegend vom Kargin Gölü wurde das Nisten nie beobachtet. Beobachtungen von 1988 und 1991 ergaben, daß Weichschildkröten in folgenden Gebieten zur Eiablage schritten:

a) Auf dem Strand südöstlich der Mündung des Taslicay Kanals. Weibliche Weichschildkröten erreichten diesen Strandabschnitt über einen kleinen Kanal, der durch das Kükürt Feuchtgebiet führte. Dieser Kanal war 1998 von Pflanzen total zugewachsen und dadurch so verfilzt, daß Weichschildkröten nicht mehr hindurchkommen konnten. Außerdem wurde eine Straße gebaut, die den Strand von dem Feuchtgebiet abtrennt und den Touristen den Zugang zu diesem Strand ermöglicht. Die Folge: Der Strand ging für die Eiablage verloren.

b) Ein sandiger Hügel auf der linken Seite des Taslicay Kanals, kurz bevor dieser das Meer erreicht. Seit in den neunziger Jahren an dieser Stelle eine Brücke über den Kanal gebaut worden ist, wird der Hügel von Sportfischern genutzt. Selbst wenn Weichschildkröten den Hügel erreichen sollten und ihre Eier hier ablegen, so ist doch der Schlupferfolg unmehr sehr gering. Dieser Nistplatz hat damit ebenfalls seine Bedeutung verloren.

c) eine natürliche Sanddüne im Südosten des Kükürt Gölü. Als man 1991 diesen Nistplatz entdeckte, konnten die Weichschildkröten noch ein 18 m breites Salicorniafeld überqueren, das zwischen der Sanddüne und dem Meer lag. 1998 hatte die Vegetation stark zugenommen, der Pflanzenwuchs war höher und an manchen Stellen wuchsen kleine Büsche. Es war den Weichschildkröten nicht mehr möglich diese Vegetationszone zu überqueren und da auch die Sanddüne jetzt mehr oder minder zugewachsen ist, ist auch hier eine Eiablage nicht mehr möglich.

d) Eine künstliche Sandaufschüttung auf der Halbinsel im Südwesten des Incebel Sommerdorfes. 1998 lag hier überall Bauschutt herum. Eine Eiablage war ebenfalls nicht mehr möglich.

Zusammenfassend kann man sagen, daß sich die Situation in Bezug auf Nistplätze in den letzten Jahren rapide verschlechtert hat. Nahezu vollständig gingen die vier Hauptplätze als Nistmöglichkeit verloren, eine Eiablage ist nunmehr nahezu ausgeschlossen. 1998 wurde eine tote einjährige Weichschildkröte gefunden. Der Fund zeigte zwar, daß Weichschildkröten im Gebiet des Kükürt Gölü immer noch erfolgreich nisten, daß aber die Anzahl der geschlüpften Tiere massiv zurückgegangen ist. Die Habitate sind nicht mehr optimal und der Druck seitens der Menschen wird immer stärker.

Es muß also etwas unternommen werden, um wieder Nistplätze für die Nil-Weichschildkröten im Gebiet vom Kükürt Gölü zu schaffen. Um dem Mangel an Nistplätzen zu begegnen, müssen künstliche Nistplätze angelegt werden, die den Bedürfnissen der Tiere entsprechen und die sie auch erreichen können.

Vom Incebel Sommerdorf wird Abwasser ohne vorherige Reinigung in das Feuchtgebiet von Kükürt Gölü eingeleitet. An manchen Stellen liegt ein scheußlicher Geruch über dem See; da und dort ist er bereits von blau-grünen Algen bedeckt, besonders nordöstlich von Kükürt Gölü. Hinzu kommt, daß die Einleitung des Abwassers den Pflanzenwuchs stark fördert wie zum Beispiel von Schilf, vor allem auch in den engen Kanälen. Die Verschmutzung ist eines der Hauptprobleme des Ökosystems von Kükürt Gölü. Wird sie nicht gestoppt, ist es fraglich, ob die Weichschildkröten eine Chance zum Überleben haben. Diese Verschmutzung aber darf nicht verwechselt werden mit dem natürlichen Schwefelgehalt (Kükürt = Schwefel) dieses Sees (Gölü = See).

Ein weiteres Problem: Die neue Brücke über den Taslicay Kanal in der Nähe des Meeres bei der Mündung des Kanals. Die Sandbänke des Kanals und das Gebiet außerhalb vom Kükürt Gölü sind neuerlich

bevorzugte Gebiete für Sportfischer. Mit ihren Angelhaken verletzen sie mitunter Schildkröten. Sie werfen diese wieder ins Wasser zurück, wo aber manche dann sterben. So hat man beispielsweise vier tote Weichschildkröten im Kükürt Gölü gefunden, die noch Angelhaken in ihren Rachen hatten. Gelegentlich wird auch mit Dynamit gefischt, mit verheerenden Folgen für die Population.

In den Jahren 1973 - 1975 wurden 28 Exemplare von Weichschildkröten für wissenschaftliche Untersuchungen aus dem Gebiet vom Kükürt Gölü entnommen. Außerdem wird vermutet, daß eine Privatperson weitere Tiere in den neunziger Jahren entnommen hat. Allerdings kann man davon ausgehen, daß Fang oder Handel zur Zeit hier nicht mehr stattfinden und wenn, dann nicht in einem großen Maße. Deshalb braucht man in dieser Beziehung ausnahmsweise nichts zu unternehmen.

Folgende Empfehlungen wurden der Türkischen Regierung in Bezug auf das Vorkommen und die Erhaltung der Nil-Weichschildkröten im Gebiet von Dalaman ausgesprochen:

1. Die umgehende Errichtung einer Kläranlage für das Wasser von Incebel Sommerdorf, damit es nicht weiterhin den Kükürt Gölü verschmutzt. Dadurch könnte auch der starke Pflanzenwuchs gestoppt werden.
2. Die teilweise Säuberung des Sees, insbesondere der Stellen, die am meisten von Verschmutzung betroffen sind, eventuell durch künstliche Zirkulation des Wassers. Darüber sollte aber zuvor eine Machbarkeitsstudie erstellt werden.
3. Die Einschränkung des Straßenverkehrs entlang des nordöstlichen Seeufers, um die Schildkröten Population nicht weiter zu stören und das Verbot, weitere Gebiete um Incebel Sommerdorf für den Tourismus zu erschließen.

4. Aufklärung der Bevölkerung von Incebel Sommerdorf, daß eine weitere Verschmutzung des Seewassers irreparable Folgen hat und gegebenenfalls Einleitung rechtlicher Schritte gegen die Betreiber.

5. Die Inkraftsetzen eines Verbots, jeder Art von Fischerei, gleich ob mit Netzen, Angeln, Gewehren oder Dynamit auf dem Kükürt Gölü, Kargin Gölü und dem Taslicay Kanal.

6. Die Verhängung eines Baustops, daß die weitere Errichtung von Gebäuden auf der Halbinsel im Südwesten von Incebel Sommerdorf zwischen Kükürt Gölü und dem Taslicay Kanal und innerhalb der küstennahen Feuchtgebiete im Süden vom Kükürt Gölü einschränkt.

7. Verbot des Bootsverkehrs auf dem Taslicay Kanal zwischen Incebel Sommerdorf und dem Meer.

8. Wiederherstellung von Eiablageplätzen durch

- a) Säuberung der Sanddünen von allem Bewuchs im Südwesten vom Kükürt Gölü. Es muß ein Gebiet entstehen, das Weichschildkröten leicht erreichen können. Es sollte mindestens eine Größe von 20 x 5 m haben.

9. Anhäufung von Sand in Gebieten, die frei sind von Belästigungen durch Menschen und wo die Weichschildkröten ihre Eier ablegen können. Für solche künstlichen Nistplätze kämen die Halbinsel zwischen Kükürt Gölü und dem Taslicay Kanal, sowie einige Gebiete am nördlichen Ufer vom Kükürt Gölü und an der nördlichen Ecke vom Kargin Gölü in Frage.

Die Umsetzung obiger Maßnahmen sollte unter wissenschaftlicher Aufsicht geschehen. Es ist wichtig, dabei jegliche Habitatzerstörungen zu vermeiden.

Es sollte sichergestellt sein, daß ein Austausch zwischen den Populationen vom Kargin Gölü und Kükürt Gölü möglich ist. Deshalb sollte der Kanal zwischen Kargin Gölü und dem Taslicay

Kanal immer offen sein, also nie durch Vegetation oder durch Fischernetze versperrt sein.

Kükürt Gölü, Kargin Gölü und die angrenzenden Gebiete sollten zu besonders geschützten Gebieten erklärt werden und der Schutz sollte auf gesetzlicher Basis erfolgen.

Die Patara Population:

1988 wurde am Strand von Patara eine tote Weichschildkröte gefunden. Danach aber fand sich kein weiterer Hinweis auf ein Vorhandensein dieser Schildkrötenart in diesem Gebiet. Dagegen erhielten wir 1998 während unserer dortigen Beobachtungen die Bestätigung, daß Nilweichschildkröten noch immer hier leben und es auch Nachwuchs gibt. Ein halberwachsenes Exemplar wurde in dem Kanal beobachtet, der den Ova Gölü entwässert, kurz bevor dieser in den Esen Cayi mündet. Außerdem wurde Ende August eine junge Weichschildkröte gefunden. Das Tier war sicherlich erst 1998 geschlüpft. Ansässige Fischer bestätigten das Vorkommen von Weichschildkröten im Kanal. Manchen aber waren diese Schildkröten auch unbekannt.

Der Kanal, in dem Weichschildkröten vorkommen, hat sehr steile und hohe Ufer. Es scheint, daß die Weichschildkröten diese nicht zur Eiablage nutzen können, obwohl diese aus feinem Sand und Lehm bestehen. Um bessere Stellen zu finden, schwimmen die Schildkröten den Esen Fluß abwärts und nisten am Strand um die Mündung ins Meer. Die Anwesenheit von Besuchern ist ein großer Streß bei der Eiablage und beim Schlupf. Es wäre deshalb gut, wenn man einen geeigneten Platz zur Eiablage weiter oben im Kanalverlauf schaffen würde, der höchstens ab und an von Einheimischen besucht würde.

Andere Populationen:

Der Bericht zeigt, daß es nur drei Weichschildkröten Populationen an der Mittelmeerküste der Türkei östlich von Antalya gibt. Das ist Dalyan, Dalaman und Patara. Entlang der Küste östlich von Antalya

gibt es Berichte eines Vorkommens von Weichschildkröten in den späten achziger und neunziger Jahren. Diese beziehen sich auf Belek, Manavgat, Bezyazi, den Göksy Fluß, Cukurova und den Orontes Fluß.

Die Gebiete um Belek und Manavgat haben sich in den letzten Jahren durch den Tourismus stark gewandelt. Besonders das Bett des Manavgat Flußes wurde in manchen Bereichen durch Befestigung der Ufer mit Beton sehr verändert. Der momentane Zustand einiger kleinerer Flüsse in diesem Gebiet ist nicht bekannt. Vielleicht kommen dort noch einige Weichschildkröten vor. Es sollten entsprechende Untersuchungen angestellt werden.

Das einzige Gebiet, wo noch eine nennenswerte Population von Weichschildkröten östlich von Antalya bekannt ist, ist das Mündungsgebiet des Göksu Flusses und der nahegelegene Paradeniz Gölü. Aber man weiß nichts genaues über diese Population; man kann nur sagen, daß sie sicher mehr als zehn Exemplare umfasst, aber kleiner als hundert ist.

Im Gebiet des Cukurova wird regelmäßig vom Vorkommen von Weichschildkröten berichtet. Die meisten Berichte stammen von Fischern, beziehen sich aber auf das Meer. Es konnte bis jetzt kein Platz festgestellt werden, wo diese Schildkröten regelmäßig gefunden werden und wo sie ihre Gelege haben. Besonders der mündungsnahe Flußlauf des Tarsus (Berdan) sollte wegen eines möglichen Vorkommens von Weichschildkröten untersucht werden.

Von den in dem Cukurova Gebiet lebenden Weichschildkröten wird oft von Agressivität berichtet und die Fischer lieben sie nicht, weil sie deren Netze zerreißen. So töten die Fischer diese Schildkröten, wo immer sie ihnen begegnen.

Die Türkische Regierung sollte so schnell wie möglich Schritte unternehmen, um den Schildkröten in den Mündungsgebieten des Ceyhan und des Seyhan Flusses den entsprechenden gesetzlichen

Schutz zu gewähren. Ferner sollte überprüft werden, wo es noch weitere mögliche Populationen von Weichschildkröten gibt. Auch sollte das Töten dieser Schildkröten unter Strafe gestellt werden.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß es nur noch vier namhafte Populationen von Weichschildkröten im östlichen Mittelmeergebiet und an der türkischen Küste gibt. Es sollte alles unternommen werden, um diese aussterbende Art zu erhalten. Die entsprechenden Organe der Europäischen Union sind ebenso aufgefordert zu helfen, wie Organisationen wie MEDASSET und SEH, denn alleine und ohne entsprechende Unterstützung von außen wird es der Türkei nicht gelingen, die Nilweichschildkröte vor dem Aussterben zu bewahren.

Anschrift d. Verf.: Mönchhof Strasse 16
69120 Heidelberg
Tel.: 06221-475069

